

Der Bote vom Remsthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d & W e l z h e i m.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Seite 1 1/2 fr.

Nro. 79.

Mittwoch den 7. Juli

1847.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Der Frucht-Verkauf von ausländischem Weizen und Roggen wird unter den bekannten Bedingungen fortgesetzt, damit aber dadurch der ordentliche Geschäftsgang des Kameral-Amtes nicht unterbrochen werde, für die tägliche Abgabe der Vormittag von 7 bis 10 Uhr bestimmt, was die Schultheißen-Ämter bekannt machen wollen.

Gmünd, den 5. Juli 1847.

Königl. Kameral-Amt. **Triethammer.**

W e l z h e i m.

(Afford über die Material-Beischaffung zu der Erhaltung der von Hall nach Göppingen führenden Staatsstraße.)

Da seit der am 28. Mai d. J. vorgenommenen Affords-Verhandlung Nachgebote eingelaufen sind, so findet eine neue Verhandlung statt, und zwar am

Freitag den 16. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf der Eselshalde, für die Markungen: — Breitenfürst und Eselshalde, und

Mittags 11 Uhr
zu Welzheim auf dem Rathhaus,
für die Markungen: Schabberg,
Kilkenhof und Welzheim.

Den 1. Juli 1847.

Königl. Oberamt
und

Königl. Straßenbau-
Inspektion.

Forstamt Schorndorf,
Nexier Schlechtbach.

(H o l z - V e r k a u f.)

Unter den bekannten Bedingungen kommt an nachstehenden Tagen folgendes Schlag-Material zum Aufstreichs-Verkauf:

Montag den 12. Juli
aus dem Schlag Hochhalde:
33 Stück eichen Stammholz,
8 Klftr. gewöhnliche eichene Scheiter, 44 1/2 Klftr. dio. Prügel, 574 eichene, 13 buchene

und 151 Abfallwellen.
Dienstag den 13. Juli
aus verschiedenen Staatswaldungen:

1 Stück buchen Stammholz,
2 Stück tannene Säglöße,
5 Stück tannene Baustämme,
9 Klftr. buchene Scheiter, 1
Klftr. dio. Prügel, 55 Klftr.
gewöhnliche tannene Scheiter,
3 Klftr. dio. Prügel.

Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen je

Morgens 9 Uhr
in Rudersberg, von wo aus der Verkaufsort bestimmt wird.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, diesen Verkauf ihren Ortsangehörigen bekannt machen lassen zu wollen.

Den 3. Juli 1847.

Königl. Forstamt.
Urkull.

G m ü n d.

(Hunde-Ausnahme Behufs der Besteuerung.)

Alle Diejenigen, welche Hunde besitzen, haben solche von Morgen den 7. d. bis an bis

Samstag den 10. d. bis, von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, mündlich oder schriftlich unter Angabe der Race, des Geschlechts und etwaiger Gründe für die Classification des Hundes in eine der erleichternden Abgabe-Classen unfehlbar anzuzeigen, und wird

auf die gesetzliche Strafbestimmung für den Unterlassungsfall aufmerksam gemacht.

Wer übrigens einen Hund, den er bisher gehalten hat, vom 1. Juli d. J. an nicht mehr zu halten gedenkt und denselben wirklich nicht mehr besitzt, braucht nicht anzuzeigen, daß er keinen Hund mehr halte, denn es werden nur diejenigen Hunde aufgezeichnet, welche zur Anzeige gebracht werden.

Endlich wird noch bemerkt, daß alle Hunde, für welche keine der ermäßigten Classen angesprochen wird, als in die erste Classe gehörig angenommen werden, und daß auf die Unterlassung der Anzeige der vierfache Betrag der Jahresabgabe als Strafe gesetzt ist.

Den 6. Juli 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Haus- und Garten-Verkauf.)

Da bei der heute vorgenommenen Verkaufs-Verhandlung des Lorenz Kauscher'schen Wohngebäudes nebst Garten auf dem Judenhof kein annehmbares Offert erfolgte, so wird hiemit auf

Samstag den 10. Juli,
Vormittags 10 Uhr,
ein zweiter Verkauf angeordnet.

Den 7. Juni 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(H o l z - V e r k a u f.)
Von Seiten der Stadt-Pflege
dahier werden folgende Holz-Ver-
käufe vorgenommen werden.

Den 8. Juli
im Stadtwald Rothreis auf dem
Nalbuch nächst dem Rizinghof, wo-
bei zum Verkauf kommen:

- 8½ Kfltr. buchene Scheiter,
- 3 " " " dtto. Prügel,
- 48 " " birkene Scheiter,
- 68½ " " dtto. Prügel,
- 4½ " " gemischte Prügel,
- 7,300 Stück Mischling-Wellen.

Den 14. Juli
im Kölb bei Weiler:

- 2 Kfltr. eichene Scheiter,
- 22½ " " buchene Scheiter,
- 4½ " " dtto. Prügel,
- 3½ " " birkene Scheiter,
- 2½ " " erlene Scheiter,
- 5 " " dtto. Prügel,
- ½ " " aspene Scheiter,
- 6½ " " gemischte Scheiter,
- 4¾ " " dtto. Prügel,
- 10,055 Stück buchene und Misch-
ling-Wellen.

Den 20. Juli
im Rechberger Buch beim Ri-
zinghof:

- ½ Kfltr. eichene Scheiter,
- 1¾ " " dtto. Prügel,
- 7¾ " " buchene Scheiter,
- 2 " " dtto. Prügel,
- 2¾ " " birkene Scheiter,
- 3¾ " " gemischte Scheiter,
- 8 " " dtto. Prügel,
- 4,400 Stück buchene und ge-
mischte Wellen.

Der Verkauf beginnt jeden Tag
Morgens 9 Uhr,

und gelten die bei den K. Kame-
ralämtern vorgeschriebenen Ver-
kaufs- und Zahlungs-Bedingun-
gen, daher sich die Kaufsliebhaber
zu Bezahlung des Angeldes, mit
Geld zu versehen haben.

Stadt-Pflege.
Doll.

G m ü n d.

(H o l z - V e r k a u f auf dem
Nalbuch.)

Aus dem Holzschlag in dem hie-
sigen Hospitalwalde Falkenberg
auf dem Nalbuch werden am
Dienstag den 13. Juli
im Aufstreich — auf Borg bis
nächtlichst Martini, gegen Bürg-
schafts-Leistung, verkauft:
65 Kfltr. buchene Prügel,

½ Kl. birkene Scheiter,

10 " " dtto. Prügel,

1⅙ " " fallene Scheiter,

34 " " dtto. Prügel,

54½ Kfltr. gemischte Prügel,

800 Büscheln buchen)

und) Reifsch.

17,575 " " gemischtes }

Die Kaufsliebhaber werden ein-
geladen, sich

Morgens 8 Uhr
in dem Walde einzufinden.

Den 28. Juni 1847.

Hospital-Pflege.

G m ü n d.

(H o l z - V e r k a u f.)

Am Freitag den 16. Juli
werden in dem bei Dewangen ge-
legenen Hospitalwalde Spitzwald
im Aufstreich verkauft:

- tannene Baustämme 7 Stück,
- tannen Scheiterholz 88 Kfltr.,
- bergl. Prügel 8 Kfltr.

Zu Bezahlung der Kaufschillinge
ist Frist bis künftg Martini, ge-
gen Bürgschaftsleistung, bestimmt.
Zusammenkunft bei dem Degen-
hose

Morgens 9 Uhr,
wazu die Kaufsliebhaber einladet,
Den 5. Juli 1847.

Hospital-Pflege.

G m ü n d.

(H o l z b e i f u h r - A k k o r d.)

Die Beifuhr von
41½ Kfltr. buchen Brennholz
und

1900 Büscheln Reifsch
aus dem Hospitalwald Falken-
berg auf dem Nalbuch wird am
Samstag den 10. Juli,

Morgens 10 Uhr,
in Abstreich gebracht werden, wo-
zu man die Akkords-Liebhaber
einladet.

Den 5. Juli 1847.

Hospital-Pflege.

G m ü n d.

(H o l z b e i f u h r - A k k o r d.)

Aus dem Stadtwald Rechber-
ger Buch sind für Besoldete der
Kirchen- und Schulpfleg

—: 47 Mess buchen Brennholz,
und aus den eigenen Waldungen
derselben —: 8 Mess buchen-
und —: 100 Mess tannen
Brennholz theils für Besoldete,
theils für die Schulen in die hie-
sige Stadt beizuführen. Hierüber
wird ein Akkord abgeschlossen, wo-

bei sich die Herrn Fuhrleute am
Montag den 12. dieses,
Vormittags 10 Uhr,
bei dem Unterzeichneten einzufinden
wollen.

Den 6. Juli 1847.

Kirchen- u. Schulpfleger
Ruber.

W e i l e r,

Oberamts Ommünd.

(Wirthschafts- und Güter-
Verkauf.)

Im Wege der Execution wird
die dem Adlerwirth Michael Stol-
lenmaier dahier zugehörige Lie-
genhaft am

Montag den 26. Juli d. J.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im
öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Liegenhaft besteht in Fol-
gendem:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit
Gemeinde-Gerechtigkeit, das
Wirtschaftsgebäude z. Adler;
dasselbe enthält

parterre: eine große Schenk-
stube, nebst einer Kammer,
Küche, Speisekammer und ein-
gerichteter Brauntweinbrenne-
rei, Stallung für Pferde und
Rindvieh; unter dem Hause
befinden sich zwei große und
ein kleiner Keller, jeder ge-
wölbt;

im ersten Stock: eine große,
heizbare Gaststube, daran ein
heizbares und ein unheizbares
Nebenzimmer, eine Schenke
nebst geräumigem Tanzboden,
und an diesen stoßen ein paar
Kammern;

im zweiten Stock: 3 Kam-
mern nebst großem Kornboden
und unter dem Dach eine sehr
geräumige Bühne.

Zu dieser Wirtschaft gehört
ferner ein noch nicht gar lange
neu erbautes und mit aller zum
Stube gehöriger Einrichtung ver-
sehenes Bräuhäus.

Neben dem Wirthshaus steht
eine geräumige Scheuer mit Stal-
lung für Pferde und Rindvieh,
etwa 20 Stücke, nebst großem
Wagenhaus.

Zu dieser Wirtschaft werden
auch noch folgende Güter in Kauf
gegeben:

- 1¾ Morg. Gras- und Baum-
- garten,

17 $\frac{1}{2}$ Morg. Acker,
1 $\frac{1}{2}$ Morg. Wald.
Die Wirthschaft, sowie die Gü-
ter können auch einzeln angekauft
werden.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu
mit dem Bemerken eingeladen, daß
sich Auswärtige mit obrigkeitlich
beglaubigten Vermögens- und Prä-
dikats-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 4. Juli 1847.

Gemeinderath.

W e i ß e n s t e i n .
(Baumstüzen.)

Aus den Gräfl. von Nechberg-
schen Waldungen am Alsbuch wer-
den auf vorangegangene Bestellung
Baumstüzen von jeder beliebigen
Stärke zu billigen Preisen, auch
Erndte-Wieden (100 Stück zu
9 fr.) verkauft.

Den 28. Juni 1847.

Nf. Barbillon.

Vermischte Anzeigen.

† Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme
während der schmerzlichen Krank-
heit unsrer lieben Tochter und
Schwester, Wihl. Bader, sowie
für die ehrenvolle Begleitung zum
Grabe, sagen den innigsten Dank
Gmünd, 5. Juli 1847.

die trauernden Eltern
und Geschwister.

G m ü n d ,

Den Inhaber eines Pfand-
scheines von Matthäus Elser
in Eschach ersuche ich um Mit-

theilung seiner Adresse — der
Heimbezahlung des Capitals
wegen.

F. A. Jori.

G m ü n d .

Von dem kürzlich von mir an-
gekündigten Bleich- und Flecken-
wasser ist mir wieder eine neue
Sendung gekommen, welche ich
mit dem Bemerken zu geneigter
Abnahme empfehle, daß dieses
Wasser auch für die Herren Färber-
meister zum Ausziehen der Grund-
farben geeignet ist.


Die Flasche mit 1 Schoppen 21 fr.

„ „ „ $\frac{1}{2}$ „ 11 fr.

„ „ „ $\frac{1}{4}$ „ 7 fr.

Kaver Franz.

G m ü n d .

 Sehr gute Limonade ga-
zouse, die Flasche zu 30 fr.
und


vorzüglichen Punsch mous-
seux, die $\frac{1}{2}$ Flasche zu 36 fr.

empfiehlt bestens

Conditor Zieher.

G m ü n d .

(Pferde-Verkauf.)

Verschiedene Verhältnisse veran-
lassen mich, meine
Dekonomie zu vereini-
geln, daher ich auch
 meine 2 Schimmel-Pferde,
welche bekanntlich sehr gut und
zu jedem Geschäfte brauchbar sind,
hiemit zum Verkauf anbiete.

Liebhaber dazu wollen sich in
Bälde an mich wenden.

Judenmüller Seybold.

G m ü n d .

Einige hundert Stangen, zu
Baumstüzen tauglich, hat zu ver-
kaufen

Spindler
hinter dem Spital.

W e i ß e n s t e i n .

Der Unterzeichnete hat einen
sehr guten Haushund, der na-
mentlich zum Obsthüten ausgezeich-
net wäre, um billigen Preis zu
verkaufen.

Thierarzt Hänle.

G m ü n d .

Mehrere Personen, welche Kennt-
nisse im Malen besitzen, finden
unter annehmbaren Bedingungen
dauernde Beschäftigung bei

Wilhelm Trauch,
Conditor.

G m ü n d . — Heilbronn.

**(Fracht-Fuhrwerk-
Empfehlung.)**

Ich mache hiemit bekannt, daß ich
von jetzt an fortwährend in jeder
Woche direkt

von Heilbronn nach

Heidenheim

fahre und jeden Donnerstag
Mittag in Gmünd im Varen
ankomme, — auf der Retourfahrt
jeden Samstag Mittag.

Unter Zusicherung pünktlicher
Beforgung empfiehlt sich zu zahl-
reichen Aufträgen

Frachtfuhrmann

Staudenmaier

von Wahlheim.

Pierre Mouton.

(Fortsetzung.)

Der Kommandant entfernte sich, nicht ohne sich
von Zeit zu Zeit umzuwenden und Pierre zu fixiren.
Dieser blieb mit der ruhigsten Miene von der Welt
bei dem heitern Bößchen stehen und setzte mit größter
Ruhe das Gespräch fort, bis er sich, ohne aufzufallen,
entfernen konnte. Bald trat er nunmehr an die Spiel-
tische, bald nahm er Theil am Balle, oder näherte er
sich von Zeit zu Zeit den Prinzessinnen, um gewisser-
maßen in ihrer Nähe Schutz gegen alle verdächtigen
den Anfechtungen zu finden. Doch war der Sieg noch
nicht vollständig sein. Kaum glaubte er sich von je-
der Beobachtung frei, als er aus einer Ecke des Saals
plötzlich wieder zwei lauernenden Augen begegnete: es
waren die Blicke des Kommandanten, die ihn überall
hin verfolgten. Jetzt befand er sich in einer wirklich
peinlichen Situation, welche, wenn von längerer Dauer,
nicht ohne eine Aufsehen erregende Weise enden konnte.

Bis dahin hatte er sich fest zusammengenommen, nun
begann ihn aber Geduld und Ruhe zu verlassen, und
er vergaß, daß er eine Rolle zu spielen hatte, von
deren strenger, consequenter Durchführung seine ganze
Sicherheit abhing. Ein wüthender Ingrimm tobte in
seinem Innern; man sah, es war der Kampf mit ei-
nem Entschluß, zu dessen Ausführung er nur mit Wi-
berstreben gelangen konnte. Endlich schien er ihn ge-
faßt zu haben und mit mühsam verbissener Wuth trat
er hinter den Stuhl der Gräfin Adlerstern, um, sobald
es das Geräusch des Tages erlaubte, eine Unterredung
zu beginnen, die kein fremdes Ohr hören durfte.

„Klara, höre mich,“ sagte er in bittendem Tone.

„Was machst Du hier, Unglücklicher?“ fragte diese
zusammenschauernd.

„Allergnädigste Frau Gräfin!“ entgegnete der Mäu-
berhauptmann mit beißendem Spott auf den Lippen,
„Sie sehen in mir hier eben so wenig Pierre Mou-
ton, als ich in Ihnen Klara sehen darf. Sie sind

für Jedermann Gräfin Oberkern, sowie ich der Kapitain Max Grandval bin.“

„Löse mir dieses Räthsel.“

„Morgen, gnädige Frau, morgen; Sie müssen mir einen Dienst erweisen.“

„Müssen? Seht nur den Tollkühnen! Du willst mir gar Bedingungen vorschreiben?“ sagte die Gräfin, sich stolz aufrichtend.

„Ja, Klara, gnädige Frau!“ sagte Pierre fest und entschieden. „Du hast übrigens nichts zu fürchten,“ fügte er mit sanfterer Stimme hinzu, „meine Bedingungen sind sehr leicht zu erfüllen.“

„Ich bin ganz Ohr.“

„Kennst Du den alten Herrn dort?“ fragte Monton und deutete mit dem Finger nach dem Arsenal-Kommandanten.

„Ganz genau. Was willst Du von ihm?“

„Du wirst die Güte haben, mich ihm sogleich als Max Grandval, Kapitain des Generalstabs in Diensten der Fürstin Vacciocci, vorzustellen.“

„Und dieser Kapitain Max Grandval? . . .“

„Bin ich, Klara, wie ich Dir schon sagte.“

Der Räuberhauptmann hatte die letzteren Worte mit solcher Entschiedenheit und mit einem so selbst- und bedeutenden Blicke begleitet gesprochen, daß die Gräfin nicht länger zu zögern wagte. Sie ergriff die Hand des jungen Mannes und schritt mit ihm rasch durch den Saal und auf die Person zu, die ihr Pierre bedeutet hatte.

„Herr Kommandant,“ sagte sie mit der feinsten Grazie und dem anmuthigsten Lächeln von der Welt, „die Prinzessinnen haben mich beauftragt, Ihnen in diesem sehr ehrenhaften jungen Kavaliere den Kapitain Max Grandval, der sich seit Kurzem in ihren Diensten befindet, vorzustellen. Wackere Männer sind be- rufen, einander kennen und schätzen zu lernen.“

(Fortf. folgt.)

Allgemeine Chronik.

Öhppingen, 3. Juli. Heute Mittag kam mit einem Extrazug aus Ludwigsburg eine Anzahl Artillerie-Offiziere nebst Mannschaft und Artillerie-Pferden zur Probefahrt hier an; die Artilleristen saßen während desfahrens auf den Pferden. Es war ein imponirender Anblick! Abends fuhren dieselben wieder nach Ludwigsburg zurück. (N. R.)

Darmstadt, 26. Juni. Das Testament der neuerlich hier verunglückten Frau Gräfin Görlich ist eröffnet worden. Wesentlichster Bestandtheil desselben ist, daß ein Kapital von 200,000 fl. zur Errichtung eines Spitals für Augen- und Krebskranke, unter dem Namen der Balserstiftung, in Sießen errichtet werden soll. (Bassar ist der Name eines sehr verdienten, vor anderthalb Jahren in Sießen verstorbenen Lehrers an dortiger Hochschule, zugleich Arztes der Frau Gräfin Görlich.)

In Koblenz wurde ein Müller, der das Mehl von einem Verein zur Beschaffung wohlfeilen Brodes für Anbemittelte zu mahlen hatte und solches so sehr

verfälschte, daß die Bäcker unmöglich Brod daraus backen konnten, zu Verlust der Nationalfärbung, vierwöchigem Arrest und 600 Thlr. Buße verurtheilt.

In Migeheun, Reg. Bez. Königsberg, stahl am 2. Juni ein Arbeitsmann aus Elbing einem Bauern ein Schaaf. Ein Knabe, der denselben im Walde schlafend antraf, benachrichtigte zwei Wirthe und einen Dorfgeschwornen davon. Alle drei begeben sich sogleich an Ort und Stelle, und durchschneiden dem Schaaf die Sehnen mit einem scharfgeschliffenen Säbel die Sehnen an Armen und Händen. Der Gemarterte bittet, sie möchten ihn mit der Art todt schlagen, aber sie versetzen ihm noch einige Säbelhiebe und werfen ihn darauf noch lebend und blutend in eine Grube, wo der Unglückliche noch lange röchelt, und endlich seinen Geist aufgibt. Die Untersuchung gegen die Verbrecher ist eingeleitet.

Paris, 26. Juni. Die Erndte ist seit länger als eine Woche in Südfrankreich in vollem Gang. Seit vielen Jahren erinnert man sich keines so reichen Ertrags, dessen Einheimigung durch herrliches Wetter begünstigt wird. Besonders sind auch die Reiskultur-Versuche im Rhonedelta äußerst glücklich ausgefallen, und sie sollen jetzt im großartigen Maßstab fortgesetzt werden, so daß man in jenen Gegenden einer wahren Ackerbau-Revolution entgegensteht.

Literarische Anzeige.

In Rombergs Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch Unterzeichneten zu beziehen:

Mathgeber

bei dem

Bau und Reparatur der Wohngebäude

von

J. A. Romberg.

Preis 1 fl. 48 fr.

Dieses Handbuch für Hausbesitzer und die es werden wollen, enthält unter vielem Andern: Ueber gute und schlechte Baumaterialien und Erkennung der Eigenschaften derselben; Mittel den übeln Geruch der Abtritte zu beseitigen, Verhütung und Beseitigung der Feuchtigkeit, Entstehung, Verhütung und Vertreibung des Stocks, des Hauschwammes, des Rauchs aus den Küchen und Zimmern, von dem der Gesundheit schädlichen Farbanstrich der Wände, von den Reparaturen der Gebäude, Anweisung zur Anfertigung von Bauanschlägen und Baucontracten, Berechnung der Baumaterialien, u. u.

G. Schmid.

G m ü n d. Die von Geometer Th. C. Weber nach der Natur gezeichnete, von Lithographen G. Küstner in Stuttgart lithographirt und gedruckte

Ansicht von Gmünd

ist nunmehr fertig und bei Unterzeichnetem gegen den noch treffenden Subscriptionspreis zu haben.

G. Schmid.